

5.35 Von Nutella bis Biosprit oder die Folgen der zunehmenden Palmölverwendung im 21. Jahrhundert

Wolfgang Sinz

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ sich mit Anspruch und Wirklichkeit von bekannten Lebensmitteln kritisch auseinandersetzen
- ◆ erkennen, dass die Verwendung von Palmöl v. a. in Biokraftstoffen problematisch ist
- ◆ Vor- und Nachteile von Palmöl diskutieren
- ◆ erkennen, dass der eigene Konsum problematisch sein kann
- ◆ sich bewusst werden, dass öffentlicher Protest zu einem Umdenken bei Produzenten führen kann
- ◆ Firmen kennenlernen, die ihre Verantwortung gegenüber ihren Kunden ernst nehmen
- ◆ lernen, wofür Palmöl heute in immer stärkerem Maße verwendet wird
- ◆ die Folgen der immer stärker wachsenden Palmölproduktion diskutieren
- ◆ nach Möglichkeiten suchen, die Verwendung von Palmöl zu begrenzen
- ◆ Gesundheitsrisiken beim Verzehr von Palmöl kritisch hinterfragen
- ◆ die Problematik des Einsatzes von Palmöl in Biokraftstoffen und die daraus resultierenden Folgen diskutieren
- ◆ sich mit Alternativen zum Palmöl beschäftigen
- ◆ sich am Ende dieser Unterrichtseinheit mit der Frage beschäftigen, wer gegen die zunehmende Verwendung von Palmöl etwas tun kann

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Nutella in der Kritik</p> <p>Mit Hilfe eines Arbeitsblatts sollen die Schülerinnen und Schüler zu Beginn verschiedene Attribute, die sie Nutella zuordnen, notieren sowie die Inhaltsstoffe von Nutella recherchieren. Ein Boykottaufruf der früheren französischen Ministerin Royal gegen Nutella soll die Schülerinnen und Schüler motivieren, der Verwendung von Palmöl in dem beliebten Brotaufstrich nachzugehen.</p> <p>Ein aktueller Zeitungsartikel informiert anschließend über die Gesundheitsrisiken bei der Verwendung von Palmöl in Lebensmitteln, nicht nur in Nutella.</p> <p>Am Ende dieses Kapitels kann abschließend noch ein eindringlicher YouTube Clip über die Gesundheitsrisiken von Palmöl eingesetzt werden.</p>	<p>→ Nutella, na und?/M1 (Arbeitsblatt) 💡 Lösungen/M2 (Tafelanschrieb)</p> <p>→ Nutella boykottieren?/M3 (Arbeitsblatt) 💡 Lösungen A/M4 (Zeitungsartikel) 💡 Lösungen B/M5 (Statistik)</p> <p>→ „Ungenügend“: Mineralöle in Nutella gefunden – auch andere Nuss-Nougat-Cremes fallen durch/M6 (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Wie bedenklich ist Palmöl für die Gesundheit?/M7 (YouTube Clip)</p>
<p>II. Biosprit als Hauptverursacher</p> <p>Mittels einer Statistik über den Ölertrag verschiedener Früchte können die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung der Ölpalme erfassen.</p>	<p>→ Ertragreiche Ölpalme/M8 (Statistik)</p>

Teil 5: Wirtschaft

<p>Eine Dokumentation soll den Schülerinnen und Schülern über die Folgen der Verwendung von Palmöl für Biokraftstoffe informieren. Insbesondere geht es hier um die Umweltproblematik dieses Naturprodukts.</p> <p>Als Hintergrundinformation kann im Anschluss ein drastischer YouTube Clip über die Vernichtung des Regenwalds oder ein von Greenpeace produzierter Explainity Clip gezeigt werden.</p>	<p>→ Wir tanken Regenwald – Die Lüge vom Öko-Diesel/M9 a und b (Zeitungsartikel) 💡 Lösungen/M10 a und b (Tafelanschrieb)</p> <p>→ YouTube-Clips /M11 a und b</p>
<p>III. Alternativloses Palmöl?</p> <p>Im letzten Kapitel dieser Unterrichtseinheit sollen Lösungswege für einen Ersatz von Palmöl diskutiert werden. Eine Statistik illustriert, dass heute in Deutschland immer mehr Altspeiseölmethyl-ester zur Biospritproduktion eingesetzt wird. Ein Zeitungsartikel über die Lebenswelt der Orang-Utans auf Borneo und Sumatra zeigt weitere Möglichkeiten für die Begrenzung des Palmölverbrauchs auf. Schließlich soll eine Übersicht mit Inhaltsangaben, hinter denen sich Palmöl verbirgt, und ein „Ratgeber“ für Verbraucher für die Vermeidung von palmöhlhaltigen Produkten die Konsumenten aufklären.</p> <p>Als Vertiefung bzw. Zusammenfassung kann eine Dokumentation der ZDF Reihe <i>planet e</i> mit dem Titel <i>Palmöl – Vom Urwald in die Schokocreme</i> gezeigt werden.</p> <p>Am Ende soll schließlich die Frage diskutiert werden, wer für die Begrenzung der Palmölproduktion verantwortlich zeichnet.</p> <p>Das Europäische Parlament fordert ab 2021 auf Palmöl als Zusatzstoff für Biokraftstoffe zu verzichten, weshalb ein Handelskrieg mit den Palmölherstellern droht.</p>	<p>→ Biodiesel: Erstmals mehr Abfall-Öl als Rapsöl drin/M12 (Statistik)</p> <p>→ Lebensraum für Orang-Utans schwindet/M13 (Zeitungsartikel) 💡 Lösungen/M14 a und b (Tafelanschrieb)</p> <p>→ Darin versteckt sich Palmöl/M15 (Übersicht, Tabelle)</p> <p>→ planet e: Palmöl – Vom Urwald in die Schokocreme/M16 (YouTube Film) 💡 Lösungen/M17 (Tafelbild)</p> <p>→ Droht „Palmöl-Krieg“ zwischen Südostasien und der EU?/M18 a und b (Bild, Statistiken, Zeitungsartikel) 💡 Lösungen/M19 (Tafelbild)</p>

Tipp:

- WWF: Der Palmöl-Check. Scorecard 2017 – Die Bewertung der Einkaufspolitik deutscher Käufer und Verarbeiter von Palmöl
<http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF-Palm-Oil-Scorecard-2017.pdf>
- Forum nachhaltiges Palmöl: <https://www.forumpalmoel.org/>

Autor: Wolfgang Sinz, Studiendirektor, geb. 1967, studierte Politologie, Geschichte und katholische Religion an der Universität Freiburg. Er ist seit 1996 im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg und unterrichtet derzeit die Fächer Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Geschichte und katholische Religion am Gymnasium Neuenbürg. Seit 2010 ist er Fachleiter für Gemeinschaftskunde und Wirtschaft am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) in Karlsruhe. Zusammen mit Ulrike Seitz gibt er die Ideenbörse Sozialkunde/Politik heraus.

Teil 5: Wirtschaft

Anmerkungen zum Thema:



http://static2.infranken.de/storage/image/7/6/7/2/2022767_artikel-detail-bild_1pzqRR_gzi1cv.jpg

Als Mitte 2015 die damalige französische Ministerin und frühere Präsidentschaftskandidatin **Ségolène Royal zum Boykott von Nutella** aufrief und diesen Boykott-Aufruf mit der **Verwendung von Palmöl** durch Ferrero begründete, lag sie zwar sachlich falsch, lenkte aber ungewollt das Augenmerk auf ein Naturprodukt, das in Lebensmitteln immer häufiger verwendet wird und v.a. in Indonesien und Malaysia produziert wird.

Für die Produktion von Palmöl werden in **diesen Ländern riesige Flächen Regenwald gerodet**. Die **Klimabilanz ist verheerend**, vom Aussterben **bedrohter** Tierarten wie der Orang-Utan und der Sumatra-Tiger verlieren ihren angestammten Lebensraum.

Palmöl findet v.a. neben Nahrungsmitteln (32%), Wasch-, Pflege- und Reinigungsmitteln (9%) und Futtermitteln (8%) bei der Herstellung von Agro-Sprit (42%) Verwendung.

Außerdem zeichnet es in Biokraftstoffen für einen **erhöhten Stickoxid-Ausstoß** verantwortlich. In Lebensmitteln kann die Verwendung von Palmöl zur Entstehung von Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes beitragen.

Durch die Abholzung von Regenwäldern und die erhöhten NOx Emissionen ist Biokraftstoff heute alles andere als umweltfreundlich.

Versuche, Palmöl zu ersetzen, sind v.a. aber bei der Herstellung von Biokraftstoffen durch die Verwendung von Altspeiseölmethylester erfolgreich.

Firmen wie BASF und Ferrero verwenden seit Jahren nur noch Palmöl aus nachhaltig bewirtschaftetem, teurerem Anbau.

Dem Verbraucher stehen Apps wie *PoP Produkte ohne Palmöl* zur Verfügung. Siegel wie RSPO ermöglichen einen sich ausweitenden nachhaltigen Anbau von Palmöl.

Am Ende steht die Frage, wer den steigenden Verbrauch von Palmöl stoppen kann. Die Europäische Union, nationale Regierungen oder doch allein der Konsument?

Im Januar 2018 entschied das Europäische Parlament, pflanzliche Öle, bei deren Herstellung die Umwelt nachhaltig zerstört wird, ab dem Jahr 2021 zu verbieten. Ein neuer Handelskrieg scheint sich zwischen der EU und den Palmölproduzenten anzubahnen.



http://static2.infranken.de/storage/image/4/0/8/2/1702804_artikel-detail-bild_1pzqRR_d6bFNJ.jpg

Teil 5: Wirtschaft

Nutella, na und?



(http://static1.infranken.de/storage/image/0/1/5/3/2853510_slider-detail-1080w_1qA3de_B3FMOf.jpg)

**Arbeitsaufträge:**

1. Notiert euch positive (blau) und negative Attribute (rot), die euch spontan zu dem abgebildeten Produkt einfallen.
2. Vergleicht mit eurem Nachbarn eure Ergebnisse.
3. Recherchiert die Inhaltsstoffe von Nutella.
4. Bildet eine Positionslinie mit „Befürwortern und Kritikern“ von Nutella.

Teil 5: Wirtschaft

Lösungen

Inhaltsstoffe von Nutella

*Wir verwenden ausschließlich die besten Rohstoffe,
sorgfältig ausgewählt im Hinblick auf eine nachhaltige
Beschaffung und mit großem Augenmerk auf ihre Qualität.
(<https://www.nutella.com/de/de/zutaten>)*



Teil 5: Wirtschaft

„Ungenügend“: Mineralöle in Nutella gefunden – auch andere Nuss-Nougat-Cremes fallen durch

1 **Nicht nur ungesund, sondern schädlich: 20 Nuss-Nougat-Cremes hat Öko-Test untersucht. In vielen finden sich Schadstoffe. 14 Produkte fallen durch.**

5 Kinder lieben den schokoladigen Aufstrich aus Zucker, Haselnüssen, Öl und Kakao. Und Eltern wissen: Eigentlich sind die Cremes viel zu süß und zu fettig. Aber wie viel darf davon noch guten Gewissens auf die Brötchenhälften des Nachwuchses? Und gibt es
10 möglicherweise Produkte mit weniger Zucker?

Die Zeitschrift Öko-Test hat für ihre Märzausgabe 20 Nuss-Nougat-Cremes in die Labore geschickt und umfangreich untersuchen lassen. Das teilt der Verlag mit. Das Ergebnis demnach: Eltern kann Öko-Test lediglich zwei Produkte empfehlen. Sie enthalten zwar auch reichlich Zucker, haben
15 aber immerhin kein Problem mit Schadstoffen. Denn – und das ist die wirklich schlechte Nachricht des Tests – alle anderen sind mehr oder weniger stark mit Mineralöl und/oder Fettschadstoffen belastet.

Schlechte Nachrichten also für Nutella-Fans: Ob der beliebte Brotaufstrich auch dann noch so gut schmeckt, wenn klar ist, was in ihm steckt? Enthalten ist eine „stark erhöhte“ Menge an Mineralöl, die sich im Körper anreichern kann, zudem ein „stark erhöhter“ Zuckergehalt. Zu allem
20 Überfluss hat der Hersteller auch noch das künstliche Aroma Vanillin hinzugefügt. Das Urteil von Öko-Test: ungenügend. Die gesättigten Kohlenwasserstoffe MOSH/POSH stecken in fast allen Produkten. MOSH reichern sich im Körper an und haben im Tierversuch die Leber geschädigt. Weil MOSH sich anreichern, sind sie mittlerweile die größte Verunreinigung im menschlichen
25 Körper.

Erbgut kann geschädigt werden

Fünf Nuss-Nougat-Cremes sind mit „erhöhten“ oder sogar „stark erhöhten“ Gehalten an Glycidol belastet. Das ist ein Fettschadstoff, der bei der Herstellung der zugesetzten Öle entsteht und das Erbgut schädigen kann. Drei der fünf betroffenen Aufstriche sind Bio-Produkte.

30 Nuss-Nougat-Cremes bestehen zu rund 50 Prozent aus Zucker. Dazu kommen 30 bis 40 Prozent Fett. Sie sind deshalb als Süßigkeit einzustufen. Schon eine Portion von 30 Gramm enthält oftmals mehr als 15 Gramm Zucker. Das ist mehr als kleine Kinder an einem ganzen Tag aufnehmen sollten. 15 Produkte hat Öko-Test als „stark erhöht“ und die übrigen als „erhöht“ bewertet. Welche Nuss-Nougat-Cremes noch halbwegs zu empfehlen sind und welche der Verbraucher
35 besser im Regal stehen lässt [...]

(Aus: In Franken vom 23.2.2018: www.infranken.de/ratgeber/gesundheit/ernaehrung/ungenuegend-mineraloele-in-nutella-gefunden-auch-andere-nuss-nougat-cremes-fallen-durch-test;art168697,3205764)



Foto: Marcus Brandt/dpa

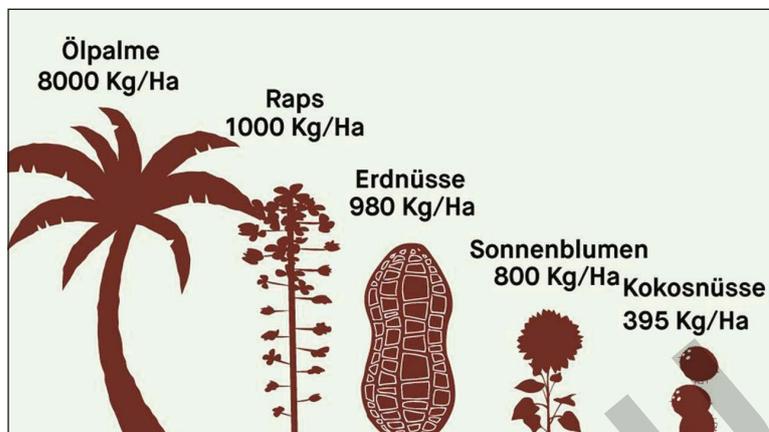


Arbeitsaufträge:

1. Nutella, eine gesunde Form der Ernährung? Verfasst einen Leserbrief dazu.
2. Bildet eine Positionslinie mit „Befürwortern und Kritikern“ von Nutella.

Teil 5: Wirtschaft

Ertragreiche Ölpalme



http://static2.infranken.de/storage/image/7/6/7/2/2022767_artikel-detail-bild_1pzqRR_gzi1cv.jpg	http://static1.infranken.de/storage/image/9/1/3/2/2572319_artikel-detail-bild-952w_1pzqRR_Ae57ix.jpg	http://static3.infranken.de/storage/image/5/1/7/9/2349715_artikel-detail-bild_1pzqRR_duAUSW.jpg	http://static2.infranken.de/storage/image/7/0/4/3/2713407_artikel-detail-bild-952w_1pJByd_HfdpTr.jpg	http://www.infranken.de/storage/image/8/7/1/4/1894178 cms2image-fixed-454x300_1pbD3e_1dUusyO.jpg
Ölpalme 8.000 kg / ha	Raps 1.000 kg / ha	Erdnüsse 980 kg / ha	Sonnenblume 800 kg / ha	Kokosnüsse 395 kg / ha
(Nach: https://www.br.de/puls/themen/leben/regenwald-killer-palmoel-106~_v-img_16_9_xl_-d31c35f8186eb80b0cd843a7c267a0e0c81647.jpg?version=a4afa)				
<p>Die Ölpalme (<i>Elaeis guineensis</i>) gehört zu den wirtschaftlich bedeutendsten Palmenarten. Ursprünglich in Afrika beheimatet, wird sie inzwischen auch im tropischen Amerika und insbesondere in Südostasien kultiviert. Die bis zu 30 Meter hohe Palme produziert Fruchtstände mit einem Gewicht von bis zu 50 Kilogramm. Die Palme trägt 3.000 bis 6.000 Früchte. Die Früchte sind schnell verderblich und müssen daher sofort nach der Ernte verarbeitet werden. Dabei werden die Fruchtstände mit Wasserdampf behandelt, um ein fettspaltendes Enzym zu zerstören. Anschließend werden die Früchte gequetscht und die Steinkerne abgetrennt. Die harte Schale wird geknackt und die Samen werden getrocknet. Das durch einen hohen Carotingehalt orangefarbige Fruchtfleisch liefert das Palmöl, der Samen das Palmkernöl.</p> <p>(https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96lpalme)</p>				

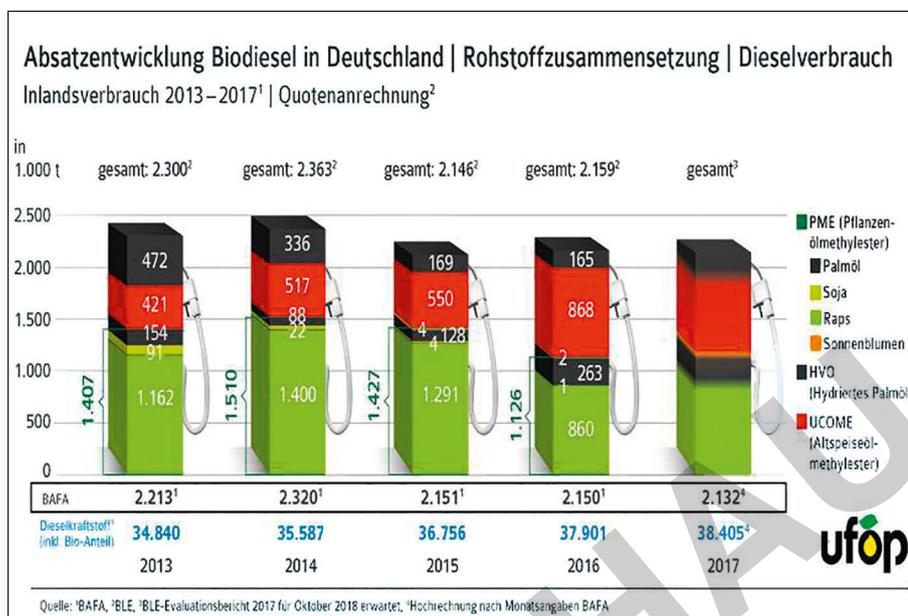


Arbeitsauftrag:

Analysiert die Statistik

Teil 5: Wirtschaft

Biodiesel: Erstmals mehr Abfall-Öl als Rapsöl drin



(www.agrarheute.com/media/styles/ah_bildergalerie_740x500/public/2017-10/rohstoffanteile-biodiesel-2013bis2017.jpg?itok=p7jOjT5E)

Mit etwa 0,87 Mio. Tonnen überstieg der Absatz von Biodiesel aus Abfallölen im Quotenjahr 2016 erstmals den Absatz von Biodiesel aus Rapsöl.

Der Absatz von Biodiesel aus Rapsöl sank im Vergleich zu 2015 von knapp 1,30 Mio. Tonnen auf 0,86 Mio. Tonnen. Diese aus Sicht der Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen (UFOP) besorgniserregende Feststellung geht aus dem aktuell von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) veröffentlichten Evaluations- und Erfahrungsbericht für das Jahr 2016 hervor.

Während die Verwendung von Biodiesel aus Rapsöl laut BLE-Bericht in den letzten Jahren bei etwa 1,2 Mio. Tonnen stagnierte und sich vor allem der Anteil von Palmöl rückläufig entwickelte, nahm der Anteil von Biodiesel aus gebrauchten Speiseölen (Used Cooking Oil Methyl Ester – UCOME) stetig zu. Als Ursache sieht die Ufop vorrangig die 2015 eingeführte Treibhausgas-Minderungsverpflichtung und den hiermit ausgelösten Wettbewerb um die THG-Minderungseffizienz. Diese Umstellung hatte die Ufop als Alleinstellungsmerkmal in der Bioökonomie zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe und als richtungsweisend für die Dekarbonisierung der Wirtschaft insgesamt grundsätzlich begrüßt.

Die deutschen Ölmüller müssen infolge der aktuellen Entwicklung verstärkt auf den Export von Rapsöl setzen. Die Rapsölexporte Deutschlands erreichten im Wirtschaftsjahr 2016/17 daher ein Rekordhoch. Mit rund 1,2 Mio. Tonnen wurden knapp 13 Prozent mehr ins Ausland verkauft als 2015/16. Fast 92 Prozent der Ausfuhren gingen in andere EU-Staaten.

(Aus: Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt vom 30.10.2017: www.agrarheute.com/wochenblatt/maerkte/getreide-oelsaaten/biodiesel-erstmal-mehr-abfalloel-rapsoel-drin-539841)



Arbeitsaufträge:

1. Analysiert die Statistik
2. Informiert euch bei UFOP über Möglichkeiten und Risiken, wenn Palmöl durch andere Öle ersetzt wird.
3. Haltet eure Ergebnisse auf einem Plakat fest.

Teil 5: Wirtschaft

ZDF planet e.: Palmöl – Vom Urwald in die Schokocreame

  planet e	
https://youtu.be/TVeOqay5y4o	

In deutschen Kinos startet an diesem Donnerstag der Dokumentarfilm „Landraub“ über die weltweite Ausbeutung von Ackerflächen. Kino-Regisseur Kurt Langbein ist dabei in Indonesien und Malaysia auch der Kehrseite des Palmöl-Booms nachgegangen. Für die ZDF-Umweltreihe „planet e.“ greift er zusammen mit seiner Kollegin Marlies Faulend die Frage auf: Kann Palmöl ökologisch, ökonomisch und sozial verträglich hergestellt werden? Am Sonntag, den 11. Oktober 2015, sind die Antworten im ZDF in der „planet e.-Doku „Palmöl – vom Urwald in die Schokocreame“ zu erfahren.

Ist es möglich, im Alltag auf Palmöl zu verzichten? Ob Margarine, Pizza, Schokoriegel, Waschmittel oder Biosprit – überall ist das Fett drin, da es als billiges und extrem haltbares Universalfett gilt. „Es ist fest, geruchlos und lässt sich prima verarbeiten“, erklärt Lebensmitteltechnologie Stephen Hubbes die Vorzüge des Öls für die Lebensmittelindustrie. „Es wird nicht ranzig, und es ist günstig – deshalb ist zum Beispiel auch in immer mehr Schokoladen Palmöl statt Kakaobutter drin.“

Der aus diesen Vorzügen resultierende Boom hat nun fatale Folgen: Palmöl-Plantagen gefährden die letzten Regenwälder Südostasiens. Allein in Indonesien werden jedes Jahr 620.000 Hektar (entspricht der Fläche von rund 868.000 Fußballfeldern) Regenwald abgeholzt, um Ölpalmen anbauen zu können. Durch die Entwässerung der entwaldeten Torfböden entweicht Kohlendioxid in die Atmosphäre. Dadurch ist Indonesien mittlerweile für knapp zehn Prozent der globalen Treibhausemissionen verantwortlich und steht hinter China und den USA an dritter Stelle der größten Klimasünder.

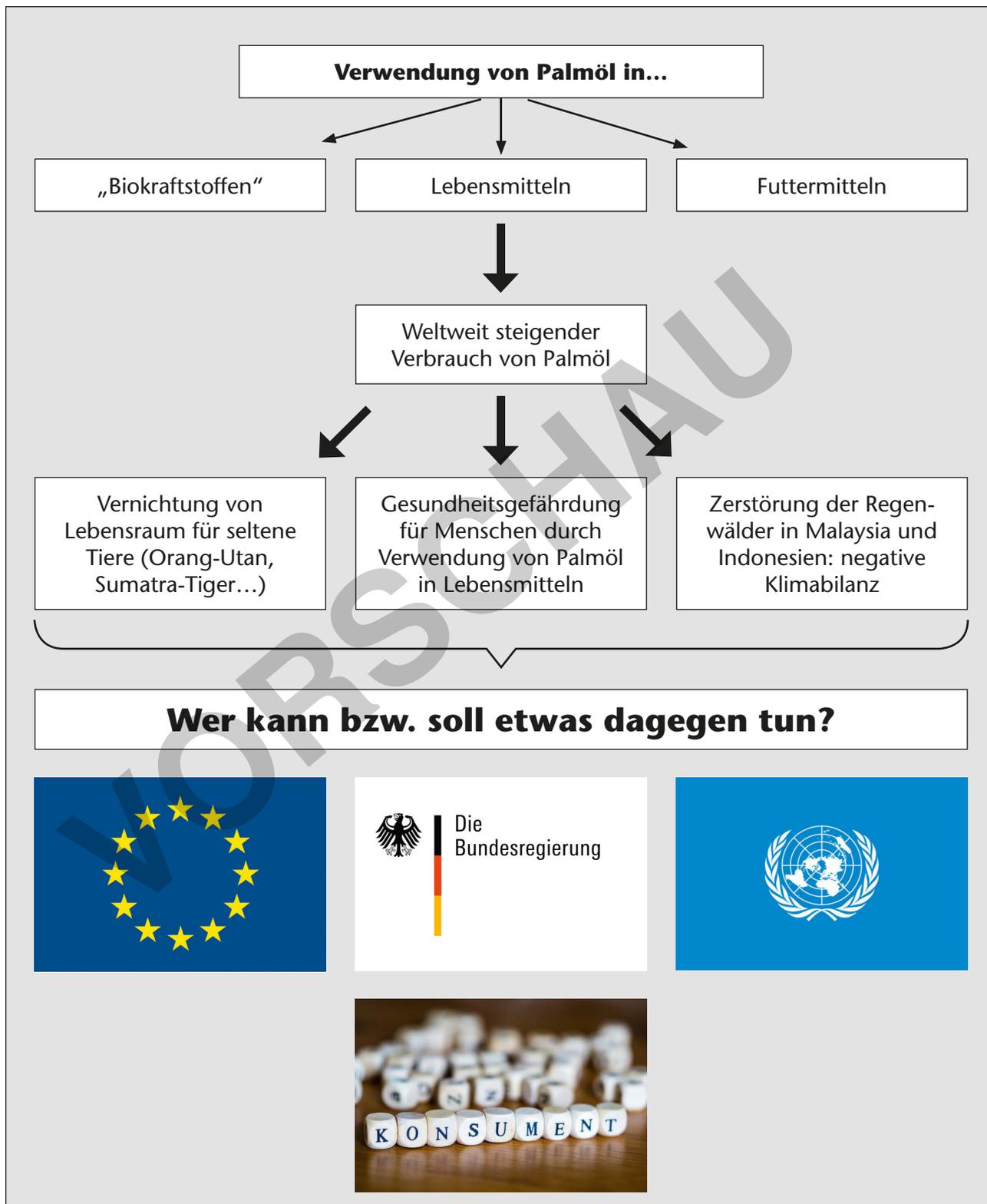
(<https://presseportal.zdf.de/pressemitteilung/mitteilung/zdf-planet-e-doku-von-kino-regisseur-kurt-langbein-ueber-den-palmoel-boom-als-oeko-problem/>)

**Arbeitsauftrag:**

1. Schaut euch den Film in einer Frei- / Vertretungsstunde gemeinsam an.
2. Diskutiert die im Film genannten Möglichkeiten, den Palmölverbrauch zu senken.

Teil 5: Wirtschaft

Lösungen



https://as1.ftcdn.net/jpg/01/93/62/72/500_F_193627237_f95xRZS4bKVh4xORLZwmCm4ehqleD6Ci.jpg



Teil 5: Wirtschaft

- 1 **DIE WELT** Von Hannelore Crolly. Die EU verbietet Palmöl mittelfristig aus dem Biosprit, um den tropischen Regenwald zu schützen. Das gefährdet die Lebensgrundlage der Kleinbauern etwa in Malaysia – weshalb von dort jetzt Drohungen Richtung EU kommen.
- 5 Ihre schönsten Kleider in frischen Farben hatten sie angezogen, sorgfältig bunte Schilder gemalt und sie mit freundlicher Miene in die Luft gereckt. Doch der Protestzug aus Hunderten von Kleinbauern, die in der malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur vor der EU-Vertretung demonstrierten, könnte ein Vorbote dessen sein, was manche Medien in Südostasien bereits den herannahenden „Palmöl-Krieg“ mit der EU nennen.
- 10 Der Anlass für die Demonstration am Dienstag, von sozialen Medien in alle Welt verbreitet, war eine bevorstehende Abstimmung im fernen Straßburg. Was einen Tag später beim EU-Parlament auf der Agenda stand, bereitet in Malaysia, aber auch in Indonesien und Thailand schon seit Monaten schwere Bauchschmerzen.
- 15 Denn das Parlament wollte darüber entscheiden, ob Palmöl mittelfristig aus dem Biosprit und damit aus den Tanks europäischer Autos verboten werden soll, um die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung einzuhalten. Die Hauptargumente des Parlaments gegen das Billig-Öl: Für seine Herstellung werde unnötig Regenwald zerstört. Und Kraftstoff auf Basis des importierten Rohstoffs sorgt für dreimal so hohe Treibhausgas-Emissionen wie fossile Brennstoffe.
- 20 „Unser Leben hängt von Palmöl ab“, „Unterstützt Kleinbauern“, „Palmöl gibt meiner Familie zu essen“, war auf den Schildern der Demonstranten zu lesen. Auch eine Petition mit Unterschriften von über 600.000 Kleinbauern war übergeben worden. Tatsächlich hängen allein in Malaysia mittlerweile rund drei Millionen Arbeitsplätze an der hohen, langblättrigen Palme, deren Öl eine so rasante Karriere gemacht hat.
- 25 Knapp 40 Prozent der Palmölhersteller in dem südostasiatischen Land sollen Kleinbauern sein, allerdings sind auch große Anbauflächen in der Hand von internationalen Konzernen. Diese versuchten, Druck über die Politik zu machen. Der zuständige Minister Datuk Seri Mah verbat sich weitere „Hasskampagnen“ der EU gegen Palmöl, andernfalls könnten Malaysia, Indonesien und Thailand auch „zurückschlagen“. Schließlich seien die Länder allesamt große Käufer von Produkten der EU.
- 30 **Einigung mit EU-Rat ist erforderlich**
- Doch der Protest nützte nichts: Das EU-Parlament hat entschieden, dass nach 2021 kein Öl mehr in Biokraftstoffe gemischt werden darf, dessen Herstellung Entwaldung verursacht. Und genau deshalb ist Palmöl so hoch umstritten: 20 Prozent der Abholzung von Regenwäldern in den vergangenen beiden Jahrzehnten sollen auf das Konto von Ölpalmen-Plantagen gehen.
- 35 Die Entscheidung des Parlaments ist zwar noch nicht bindend. Dazu muss es eine Einigung mit dem EU-Rat, also den Mitgliedsländern geben. Doch für die Hersteller in Asien wäre der EU-Bann ein schwerer Rückschlag. Noch wird ein Drittel des in der Union verbrauchten konventionellen Biodiesels aus importiertem Palmöl gewonnen, heißt es in einer Studie der Nichtregierungsorganisation „Transport & Environment“. Der Verkehr ist daher der größte Palmöl-Verbraucher in der EU, auch wenn das Öl ebenso in Kosmetika und Schokolade, Kuchen, Kartoffelchips und Reinigungsmitteln steckt. Laut Bloomberg hat sich der weltweite Konsum seit 2000 auf jährlich 7,7 Kilogramm pro Person verdoppelt.

(Aus: Die Welt vom 17.1.2018: <https://www.welt.de/wirtschaft/article172578623/Umweltschutz-Droht-Palmoel-Krieg-zwischen-Suedostasien-und-der-EU.html>)

**Arbeitsaufträge:**

1. Analysiert die Statistik und das Bild.
2. Arbeitet aus dem Zeitungsartikel die Argumente des Europäischen Parlaments bzw. der Palmöl-Produzenten für und gegen ein Verbot der Herstellung von Biosprit aus Palmöl heraus.